

Anästhesiologie in der Zukunft stärken – politische Verantwortung übernehmen



Prof. Dr. Grietje Beck
Präsidentin des BDA

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere anästhesiologische Gemeinschaft steht auch 2026 wieder vor entscheidenden Weichenstellungen. Viele Themen, die uns bereits im vergangenen Jahr begleitet haben, treten nun in eine Phase, in der es auf klare Haltung, starke fachliche Positionen und ein verlässliches kollegiales Miteinander ankommt. Für all dies steht unser Berufsverband – und definiert die Berufspolitik auch künftig als seine originäre Aufgabe.

Unser Fach lebt von seiner großen Komplexität und diese wiederum garantiert seine enorme Attraktivität: Wir wirken in fünf Säulen, garantieren Tag für Tag die Versorgungssicherheit unserer Patientinnen und Patienten und gestalten die Zukunft eines Berufsbildes, das so vielschichtig ist wie kaum ein anderes. Diese Breite gilt es in erster Linie zu schützen und alle anästhesiologischen Facharbeitsplätze zu sichern – im OP, auf Intensivstationen, im Rettungsdienst sowie in der Schmerz- und Palliativmedizin.

Ein weiteres zentrales berufspolitisches Thema bleibt die Integration der Anästhesien sowohl in die Hybrid-DRGs als auch in die ambulant abrechenbaren Leistungen. Die neuen Reformen dürfen nicht zulasten derjenigen gehen, die täglich die Patientenversorgung sichern. Wir werden uns daher weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass unsere kompetente Arbeit vollständig, realistisch und fair abgebildet wird – ohne die Weiterbildung zu gefährden und ohne existentielle Engpässe zu erzeugen.

Dabei ist die Weiterentwicklung aktueller und definierter Standards am anästhesiologischen Arbeitsplatz unerlässlich. Diese sollen Orientierung geben und Sicherheit schaffen – nicht aber neue Härtefälle produzieren. Wir wollen tragfähige Lösungen, die die Qualität aller Anästhesien gleichwertig in Praxis und Klinik garantieren, denn gerade im sensiblen Feld der Patientensicherheit werden und können wir uns weiterhin konsequent und transparent positionieren.

Die berufspolitische Vertretung unseres Faches liegt in der Verantwortung des BDA – und wir nehmen diese Verantwortung mit aller Entschlossenheit wahr. Dabei gewinnt ein weiterer Themenkomplex zunehmend an Bedeutung: die Krisenresilienz unseres Gesundheitswesens. Nicht zuletzt beim Parlamentarischen Abend des BDA im November 2025 wurde deutlich, wie groß die Verantwortung unseres Fachgebietes Anästhesiologie in sicherheitspolitischen Ausnahmelagen ist – und wie dringend es tragfähiger Strukturen und Vernetzungen bedarf. Gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit der DGAI kämpfen wir auf allen politischen Ebenen dafür, dass wir mit unserer Expertise gehört, eingebunden und strategisch berücksichtigt werden.

Dabei setzen wir auch über unsere Fachgrenzen hinaus auf enge Kooperationen. Die zahlreichen Initiativen, die nach Gesprächen mit verschiedenen operativen Berufsverbänden entstanden sind, zeigen bereits, wie wirkungsvoll gemeinsame

Positionen großer Verbünde sein können und dass moderne Patientenversorgung nur im Schulterschluss funktioniert.

Ein Herzensanliegen, aber auch dringende politische Notwendigkeit bleibt für den BDA, sowie für mich persönlich, das Engagement für die Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung. Sie ist der Grundpfeiler einer qualitätsgesicherten Patientenversorgung – und Voraussetzung für die Attraktivität des Fachs und den Nachwuchs, den wir dringend brauchen. Dass hierfür durch Politik und Kostenträger im Gesundheitswesen tragfähige, zukunftssteife Modelle neu und in den notwendigen Verbünden großer, kleiner und ambulanter Einrichtungen geschaffen werden, ist eines unserer wichtigsten Ziele für 2026.

Wir können all dies jedoch nur erreichen, wenn wir als Verband weiter sichtbar, engagiert und geschlossen handeln. Deshalb lade ich Sie herzlich ein, im BDA aktiv mitzuwirken oder uns weiterhin eng zu begleiten – durch Ihre Rückmeldungen, Ihre Expertise, Ihr Engagement in Arbeitskreisen oder Initiativen vor Ort.

Nur gemeinsam stärken wir die Position unseres Fachgebietes und gestalten die Zukunft der Anästhesiologie.

Ihre Grietje Beck
Präsidentin des BDA